



(Land-)Wirtschaftliche Bedeutung von Biokraftstoffen für Brandenburg

Matthias Plöchl

Biokraftstoffe – Quo vadis?

IHK Potsdam

10.10.2012



- Um die Jahrtausendwende Suche nach Nutzungsalternativen der Roggenbestände
- Seit 2005 Bioethanolproduktion Schwedt
 - 200.000 t/a Bioethanol (äquivalent 130.000 t Benzin)
 - aus ca. 550.000 t/a Roggen
 - 167.000 ha bis 113.000 ha
 - Seit 2010 Biomethan aus Schlempe
 - 250 GWh Biomethan
 - ca. 19.000 t Benzin

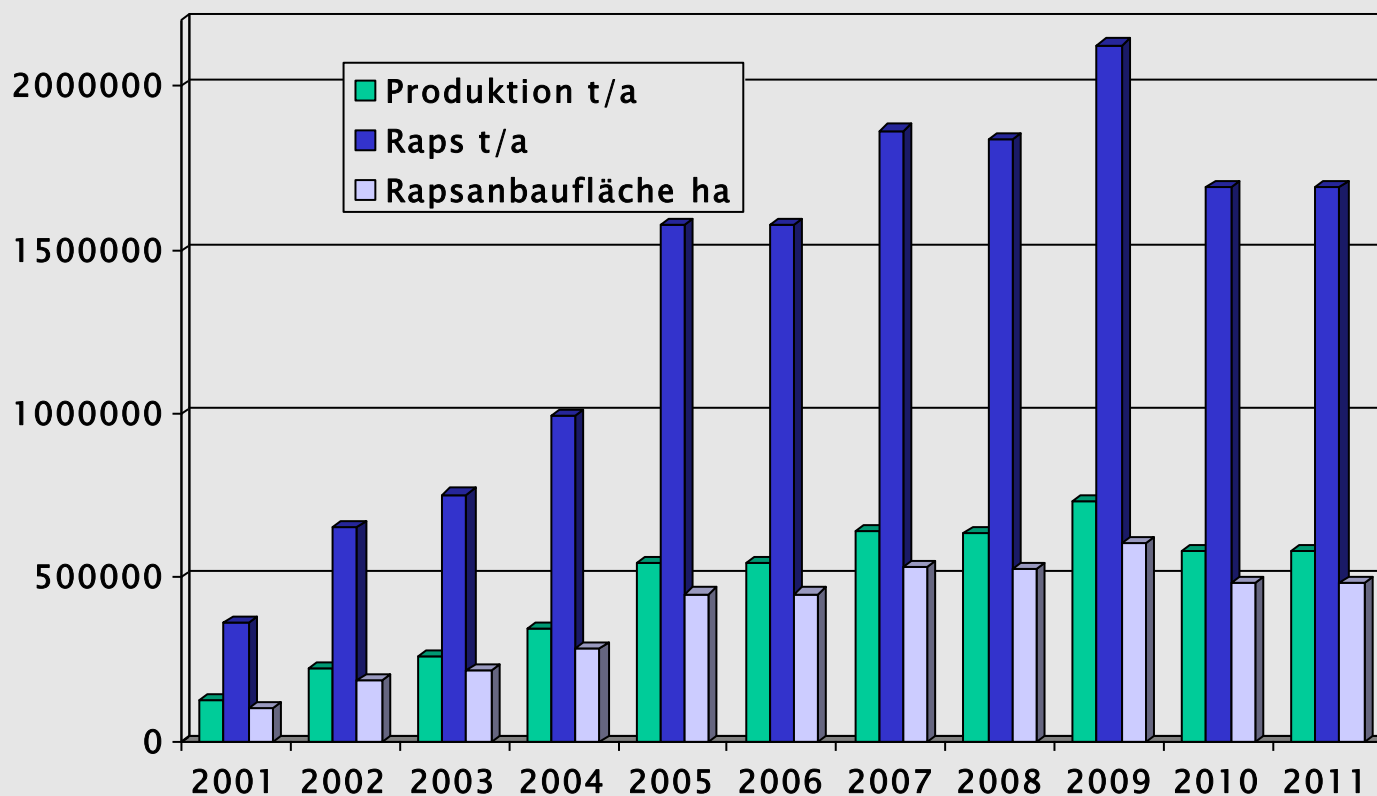


Entwicklung Biokraftstoffe in Brandenburg

- 1998 Biodieselproduktion Wittenberge
 - 120.000 t/a
- 2001 Biodieselproduktion Oranienburg
 - 5.000 t/a
 - 2007 abgebaut
- 2002 Biodieselproduktion Schwarzheide
 - 100.000 t/a
 - 150.000 t/a ab 2004
 - zur Zeit Produktion eingestellt
- 2003 Biodieselproduktion Kleisthöhe
 - 5.000 t/a
 - 2007 eingestellt
- 2003 Biodieselproduktion Kyritz
 - 30.000 t/a
 - ca. 80.000 t/a gegenwärtig
- 2004 Biodieselproduktion Pritzwalk/Falkenhagen
 - 33.000 t/a
 - 133.00 t/a ab 2007
- 2005 Biodieselproduktion Schwedt
 - 200.000 t/a
 - 250.000 t/a gegenwärtig



Entwicklung Biokraftstoffe in Brandenburg



- Ackerfläche – 1.035.900 ha (2009), relativ konstant
- Roggen – 226.200 ha (2009), leicht abnehmend
 - Durchschnittsertrag ca. 4 t/ha, 4,87 t/ha (2009)
 - Erntemenge 1.101.590 t (2009)
 - Durchschnittsverbrauch Ernährung (D) 950.000 t/a
 - Ernte in Deutschland ca. 3.500.000 t/a
- Raps – 131.100 ha (2009), relativ konstant
 - Durchschnittsertrag ca. 3,3 t/ha, 4,11 t/ha (2009)
 - Erntemenge 538.820 t (2009)
 - Durchschnittsverbrauch Ernährung (D) ca. 22 % der Ernte
 - Ernte in Deutschland 3,5 bis 6,2 Millionen t/a



Anbaufläche Nawaro



Kultur	2009	2010	2011	davon EE	Trend
Roggen	226.200	206.600	191.500	ca. 40.000	
Grünroggen	16.000	15.000	?	ca. 8.000	
Silomais	143.000	155.000		ca. 42.000	
Sorghum	2.078	1.800	?	ca. 2.000	
Grassilage				ca. 25.000	
Raps	131.200	133.600	134.000	ca. 43.000	
Agrarholz	687	850	1.000	ca. 1.000	
Gesamt				ca. 161.000	

Quelle: Agrarbericht, LBV

Flächenpotential Biomasseanbau in Brandenburg **ca. 300.000 ha**

Quelle: Biomassestrategie 2020

www.lbv-brandenburg.de

und Verbraucherschutz



Vergleich Ressourcen und Verbrauch

- Roggenernte (2009): 226.000 ha – 1.101.600 t
- Roggenernte (2012): 210.000 ha – 775.000 t
- Roggenverbrauch (Bioethanol) – 550.000 t

- Rapsernte (2009): 131.100 ha – 538.800 t
- Rapsernte (2012): 126.500 ha – 387.100 t
- Rapsverbrauch (Biodiesel): 1.691.250 t



- 2005 bis 2007 große Anstrengungen zur Nutzung betriebseigener Kraftstoffe durch landwirtschaftliche Betriebe
- Viele brandenburgische Betriebe stellten ihre Maschinen auf die Nutzung von Pflanzenölkraftstoffen um ...
- ... oder nutzten Biodiesel in geeigneten Maschinen
- einige Betriebe produzierten ihr eigenes (kaltgepresstes) Rapsöl als Kraftstoff
- hiervon waren 2011 noch 2 Betriebe übrig
- 2012 produziert nur noch 1 Betrieb Rapsöl
 - als Nahrungsmittel und in erster Linie um Rapspresskuchen als Tierfutter zu erhalten
- Pflanzenöl (und Biodiesel) werden nicht mehr als Kraftstoff eingesetzt



Biomethan als Kraftstoff

- Biomethan kann aus Reststoffen der Bioethanolproduktion gebildet werden und erhöht somit die Hektarausbeute
- Biomethan wird außerdem in Rathenow produziert und in Berlin bei Erdgas zu 20 % als Kraftstoff angerechnet
- Biomethan hat ein großes Potenzial als Kraftstoff



- Brandenburg hat bedeutende Produktionskapazitäten für Biokraftstoffe
- Die Bioethanolproduktion könnte komplett aus Ressourcen des Landes gedeckt werden
- Die Biodieselproduktion ist auf den Import von Rapssaat angewiesen
- Pflanzenölkraftstoff spielt keine Rolle
- Die Bedeutung von Biomethan ist noch gering



- Die gesamte Biokraftstoffproduktion und Nutzung wird durch die neu vorgeschlagenen Regeln der EU-Kommission bedroht
 - Durch den iLUC-Faktor sind faktisch keine Biokraftstoffe aus Energiepflanzen machbar
 - Durch die Vierfach-Wertung von CO₂-Einsparung bei Kraftstoffen aus Abfällen droht Abfalltourismus und die „Umwandlung“ in Abfall
- Globale Analyse und Abschätzung des Biomasse-Flächen-nutzungspotentials – Jürgen Zeddies, Enno Bahrs, Nicole Schönleber, Wilhelm Gamer, Univ. Hohenheim
 - Potenzial in D: 7,5 Mill. ha für non-food-Anbau + 2,5 Mill. ha für Export in Hungergebiete
 - Verzicht der Biokraftstoffziele in D und EU hat nur marginale Auswirkungen auf iLUC

